

Märchen als Hilfsmittel zur Leseförderung

Ablauf

- Kurze Diskussion Warum Lesen; Warum Leseförderung; Lesehindernisse = Lesegift; Aber das kennen Sie ja schon, sonst wären Sie nicht hier 😊
- Vorstellung der Märchen: Arten von Märchen; Struktur der Zaubermärchen; Wirkungsweisen
- Hilfsmittel zur Leseförderung: Gegenmittel zum Lesegift
- Praktische Arbeitshinweise
- Erzählen: Warum und wie?
- Diskussion: Resilienzförderung; Sprachförderung ...

Warum Lesen

- Lesen macht Spaß und Freude
- Lesen fördert die Phantasie und die Vorstellungskraft (eigene Bilder statt z.B. servierter Fernsehbilder, die immer die Bilder und Vorstellungen anderer sind)
- Lesen bietet Zugang zu Wissen und Informationen (Bildung, Befriedigung der Neugier)

Warum Leseförderung

- Auch wenn das Lesen Spaß macht, gibt es (viele) Kinder, die keinen Zugang zu dieser Freude (mehr) haben
- Kindern die Freude am Lesen näherbringen
- Kindern eine schöne Zeit / eine schöne Stunde verschaffen
- Kindern Zugang zu einem Bildungsweg verschaffen, der ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht
- In der heutigen Gesellschaft gibt es für Grundschüler eine Vielzahl von Lesehindernissen – Lesegift!

Lesegift (Lesehindernisse)

- Reizüberflutung und Aufmerksamkeitsdefizite
- Zeitmangel – Stichwort „Helikoptereltern“
- Gruppendruck: „Märchen sind uncool“
- Mangelndes Interesse & mangelnde Neugier
- Fehlende Leseanreize
- Sprachhindernisse – Mangelndes Sprachverständnis
- Kulturelle Barrieren

[1]

Märchen als Hilfsmittel zur Leseförderung

Was sind Märchen

- Inhaltlich gibt es im wesentlichen drei Arten von Märchen ...
- Klassische Zaubermärchen (z.B. KHM 53 - Schneewittchen) sind uraltes Kulturgut der Völker und sind in allen Kulturen zu finden. Sie bieten Abenteuer und Emotionen. Sie haben immer ein gutes Ende. Der [Aarne Thompsen](#) Index listet gerade einmal 450 Märchenmotive auf, welche die Klassischen Zaubermärchen der Völker ausmachen.
- Schwankmärchen (z.B. KHM 34 – Die kluge Else) sind kleine Schnurren, die auf humorige Art unterhalten, dabei aber doch auch eine Botschaft beinhalten.
- Lehrmärchen (z.B. KHM 149 – Der Hahnenbalken) bringen entweder Weisheiten oder aber die unangenehmen Folgen von Fehlverhalten zum Ausdruck – dies aber oft auch auf humorige, unterhaltsame Art.
- *Daneben wird noch zwischen überlieferten Märchen und Kunstmärchen (die einem Autor wie HC Andersen oder in unserer Zeit Rafik Schami zuzuschreiben sind) unterschieden – was für unsere Arbeit aber nicht von Bedeutung ist.*

KHM = Kinder und Hausmärchen der Brüder Grimm

Struktur Klassischer Zaubermärchen

Strukturelement	Bedeutung	„Welt“
Ausgangssituation	Vorstellung des Märchenhelden und seiner Lebensumstände	Real
In Bewegung kommen	Der MH zieht in die Welt	Real/Phantasie
Der MH trifft Helfer	z.B. das kleine Männchen am Wegesrand	Real/Phantasie
Der MH besteht die Prüfung	z.B. den Drachenkampf; Der MH stellt sich der Prüfung oft ohne Hintergedanken (altruistisch)	Phantasie
Die Wahrheit	... zeigt sich; Die Verwandlung des Tiers in den Prinzen: Entlarvung der Lüge	Phantasie
Der Kuss	Der MH küsst seine gewonnene Prinzessin	Phantasie/Real
Die Hochzeit	Alles ist gut, alles ist am richtigen Platz (auch die böse Hexe, die verdienstermaßen bestraft wird)	Real (z.T. auch noch Phantasie)

MH = Märchenheld

Diese Elemente – der Lebensweg des Märchenhelden – sind in unterschiedlicher Gewichtung in allen klassischen Zaubermärchen zu finden ...

[2]

Märchen als Hilfsmittel zur Leseförderung

Klassische Zaubermärchen – Das eigentliche Wundermittel

- Fördern die Resilienz (Widerstandskraft gegen seelische Belastungen)
- Fördern die Sprachentwicklung und Sprache
- Arbeiten mit archetypischen Symbolen, die in allen Kulturen bekannt sind und verstanden werden (z.B. der König, der weise Alte, die Hexe ...)
- Vermitteln universelle Werte – unabhängig von kulturellen oder religiösen Gegebenheiten
- Fördern die Phantasie
- Märchen werden auch in der Moderne zu vielfältigen Therapiezwecken eingesetzt (C.G. Jungs psychologische Psychotherapie, Traumabewältigung, Sterbe- und Trauerhilfe, ressourcenorientierte Ansätze uvm.)

Resilienzförderung

- Resilienz = Widerstandskraft gegen (seelische) Belastungen
- Resilienz = Persönliche Ressourcen zur Problemlösung
- Märchen bieten Verhaltensvorbilder für schwierige Situationen (Kinder können sich ggf. an die Problemlösung des Märchenhelden erinnern)
- Den Strukturelementen des Zaubermärchens können Basisressourcen zugeordnet werden

Strukturelement	Basisressource
Vorstellung des Märchenhelden	Urvertrauen
In Bewegung kommen	Neugierde; Lebensfreude
Dem Helfer begegnen	Der eigene Wille; die eigene Macht
Die Prüfung	Empathie; bedingungslose Liebe; Altruismus
Die Wahrheit	Die eigene Wahrheit; Selbstbewusstsein
Der Kuss (MH + Prinzessin)	Intuition; Verbindung von Gefühl und Verstand
Die Hochzeit	Mit sich selbst im Reinen sein; Verbundenheit

Märchen als Hilfsmittel zur Leseförderung

Märchen als Hilfsmittel zur Leseförderung

- Die besonderen Eigenschaften gerade der Zaubermärchen machen sie zu einem besonders wirksamen Werkzeug zur Leseförderung
- Märchen bieten vielfältige „Gegenmittel“ zum „Lesegift“

Lesegift	Märcheneigenschaften (Gegengift)
Reizüberflutung, Aufmerksamkeitsdefizite und Zeitmangel	Kurze Geschichten (Märchen = kleine Mär), bei denen das Lesen nicht viel Zeit beansprucht
Gruppendruck: Märchen sind „uncool“	„Der König ist der, der nicht tut, was alle tun ...“ – das äthiopische Märchen „Hühnersuppe & Rosenduft“
Fehlendes Interesse, fehlende Neugier	<ul style="list-style-type: none"> • Märchen behandeln alltägliche Phänomene mit symbolischen Begriffen • Märchen fördern die Phantasie (eigene Bilder von Phantasiewesen)
Sprachhindernisse	<ul style="list-style-type: none"> • Märchen fördern nachweislich die Sprachentwicklung • Märchen fördern die Freude an der Sprache • Die verwendeten Begriffe sind mehr oder weniger in allen Sprachen bekannt (natürlich die Entsprechungen, also „König“ = „King“)
Kulturelle Barrieren	<ul style="list-style-type: none"> • Märchen sind interkulturell • Märchen sind religionsunabhängig • Die „Themen“ der Märchen sind in allen Kulturen relevant (z.B. Angst, Freundschaft, Mobbing ...)

Vor allem aber sind Märchen spannend, emotionsgeladen und machen einfach Spaß! Sie verschaffen schöne Momente und werden auch Ihnen Freude bereiten!

Märchen als Hilfsmittel zur Leseförderung

Praktische Arbeit

- Märchen sind zuerst einmal nur Geschichten – mit besonderen Eigenschaften
- Sie können alles damit tun, was Sie bereits jetzt tun
- Falls Märchen „uncool“ sind, sprechen Sie von Geschichten, Abenteuern oder was auch immer
- Damit es nicht langweilig wird: Verwenden Sie eher unbekannte Märchen und nicht die Klassiker, die immer wieder im Fernsehen auftauchen oder in der Schule erzählt werden. Märchensuche macht Spaß!
- Ganz wichtig: sprechen Sie mit den Kindern über das/die Märchen!
- Wählen Sie – bei Geschichten, mit denen Sie arbeiten wollen – nur das aus, was Ihnen etwas sagt / was Ihnen gefällt (Geschichten Ihres Kindes sind natürlich immer perfekt!)
- Lesen Sie Märchen vor / erzählen Sie Märchen
- Märchenbilder – die eigenen inneren Bilder – lassen sich hervorragend malen
- Märchen nahezu aller Völker sind heute sowohl in Buchform als auch im Internet zu finden
- Wie wäre es – nach einiger Zeit – mit einem Märchenquiz?
- Auch Star Wars – zumindest die 1. Trilogie aus den 70er/80er Jahren – ist ein klassisches Zaubermärchen!

Ein kleines Projekt für die gesamte Zeit – eine Schatzsuche!

Stellen Sie sich einmal vor, ein König sendet einen Boten aus, der ihm den wertvollsten Schatz der Welt bringen soll. Dieser Bote findet Gold, Edelsteine, Salz, Gewürze ... All das aber gibt es schon in seinem Königreich. Vor allem aber sammelt er überall auf der Welt Geschichten ... Geschichten, die der König noch nicht kennt und die den König erfreuen. So entsteht in seinem Königreich ein einzigartiger Märchen- und Geschichtenschatz! Am Ende wird der Bote königlich belohnt.

- Machen Sie sich doch mit Ihrem Kind auf die Schatzsuche!
- Machen Sie einen Plan wo Sie und Ihr Kind suchen können
- Märchen sind frei verfügbar und überall zu finden (eigene Bücher, Bibliotheken, Internet)
- Dann denken Sie sich für das Ende Ihrer Zeit eine königliche Belohnung aus.
- Hierfür eignen sich prinzipiell auch alle andere Geschichten

Lassen Sie Ihrer Phantasie zum Thema „Märchen in der Leseförderung“ freien Lauf und tun Sie das, was Ihnen und Ihrem Kind den meisten Spaß macht!

[5]

Märchen als Hilfsmittel zur Leseförderung

Warum Erzählen

- Ein Experiment: Lesen – Vorlesen – Erzählen
- Erzählte Inhalte werden am besten aufgenommen
- Lesen und Vorlesen fesselt mehr oder weniger an den Text; Erzählen schafft Ihnen alle Freiräume, die Sie vielleicht brauchen. Es befreit die Geschichten aus der Enge der Buchdeckel.
- Erzählen schafft Nähe und Vertrauen- ohne die „Barriere“ des Buches.
- Sie können bereits erzählen!
- Das freie Erzählen von Märchen und Mythen ist seit 2016 immaterielles Weltkulturgut der UNESCO

Ausführliches Material finden Sie unter folgendem Link:

<http://maerchen-wege.de/links/2-uncategorised/61-mentor-lf.html>